

Dienstanweisung Nutzung Privathandy

Beitrag von „Sonja1982“ vom 18. September 2024 12:45

Der SL wies mich heute an, mein privates Handy für drei Elternanrufe zu nutzen. Die Schüler wollten sich abmelden, das Sekretariat war unbesetzt, die Schüler selbst hatten kein Handy dabei. Ich bin KL dieser SuS (Realschule NRW).

Normalerweise gehen die erkrankten SuS zum Sekretariat oder zur Konrektorin, welche daheim anrufen. Beide waren nicht Vorort.

Der Schulleiter schickte die Kinder zu mir, ich solle daheim anrufen. Ohne Kontaktdaten. Zum Glück wussten die Kinder die Nummern auswendig.

Ist dies so korrekt? Ich kenne diese Handhabe nicht. Bin ich dazu verpflichtet mein Handy zu nutzen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. September 2024 12:54

Es gibt in der ganzen Schule kein Telefon, was du sonst hättest nutzen können? Das kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 18. September 2024 14:47

Wenn du das nicht möchtest, musst du das selbstverständlich nicht machen.

Habt ihr kein Telefon im LZ?

Ich mache so etwas, aber immer mit unterdrückter Nummer.

Beitrag von „s3g4“ vom 18. September 2024 15:36

[Zitat von Sonja1982](#)

Ist dies so korrekt?

nein

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. September 2024 15:38

Komische Anweisung. Warum dürft ihr als Lehrkräfte - falls ihr tatsächlich kein weiteres Festnetz-Telefon im ganzen Schulhaus habt (was ich mir schwer vorstellen kann) - in solchen Fällen nicht das Telefon im Sekretariat benutzen (auch wenn dieses gerade nicht besetzt ist)?

[Zitat von Sonja1982](#)

Der Schulleiter schickte die Kinder zu mir, ich solle daheim anrufen. Ohne Kontaktdaten.

Du hast zu Schuljahresbeginn als Klassenlehrkraft keine Liste mit den Kontaktdaten der Schüler*innen deiner Klasse erhalten?!

Beitrag von „Leo13“ vom 18. September 2024 15:56

Natürlich musst du das nicht. Es könnte ja auch sein, dass du gar kein Handy dabei hast. Was dann?

Beitrag von „Sonja1982“ vom 18. September 2024 20:47

Ich konnte nicht ins Lehrerzimmer gehen, da ich Unterricht in einer 7. Klasse zu erteilen hatte. Dort gibt es noch ein Festnetztelefon.

Ich erfrage morgen was die Notlösung ist, wenn das Sekretariat unbesetzt ist. Ich kann ja keine 30 SuS alleine lassen, um ins andere Gebäude für das Telefon zu gehen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 18. September 2024 21:07

Zitat von Sonja1982

Der SL wies mich heute an, mein privates Handy für drei Elternanrufe zu nutzen.

Wo war der SL?

Beitrag von „Susannea“ vom 18. September 2024 21:47

Zitat von Humblebee

in solchen Fällen nicht das Telefon im Sekretariat benutzen (auch wenn dieses gerade nicht besetzt ist)?

Wir würden da gar nicht reinkommen, dann ist das nämlich abgeschlossen und die Lehrer-Schlüssel passen nicht.

Aber wir haben auch im Lehrerzimmer, in den Sporthallen, im PC-Raum und im Hort Telefone.

Beitrag von „Kiggie“ vom 18. September 2024 21:48

Zitat von Susannea

Wir würden da gar nicht reinkommen, dann ist das nämlich abgeschlossen und die Lehrer-Schlüssel passen nicht.

aber der SL, der ja die Anweisung gegeben hat

Beitrag von „Lamy74“ vom 18. September 2024 22:06

Bei uns hätte in so einem Fall die SL selber die Eltern angerufen. Das kommt sogar sehr häufig vor, da das Sekretariat nur sporadisch besetzt ist. Aber an GS ist das ja fast normal, dass die SL zeitweise auch den Job der Sekretärin übernimmt. [] [] []

Beitrag von „Susannea“ vom 18. September 2024 22:54

[Zitat von Kiggie](#)

aber der SL, der ja die Anweisung gegeben hat

Aber diese Anweisung bekommen wir oft von der Schulleitung dann auch, wenn sie nicht im Haus oder eben nicht im Büro sitzt (sonst wäre auch das Sekretariat offen).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. September 2024 23:02

[Zitat von Lamy74](#)

Bei uns hätte in so einem Fall die SL selber die Eltern angerufen. Das kommt sogar sehr häufig vor, da das Sekretariat nur sporadisch besetzt ist. Aber an GS ist das ja fast normal, dass die SL zeitweise auch den Job der Sekretärin übernimmt. [] [] []

Dito.

Und wenn ich gerade nicht in der Nähe des Büros bin, wo das Telefon liegt, schnappe ich mir die Notfall-Nummernliste, die in jeder Klasse liegt und mein Privathandy (!). Spielt doch keine Rolle, womit ich anrufe. Wenn ich pingelig wäre, kann ich immer noch meine Rufnummer unterdrücken.

Beitrag von „smali“ vom 19. September 2024 07:01

Wir müssen auch gelegentlich zum Hinterhertelefonieren der fehlenden Kinder im Lehrerzimmer telefonieren, da das Sekretariat nicht täglich besetzt ist.

Die Kollegin nebenan beaufsichtigt so lange zwei Klassen.

Das ist ärgerlich aber nicht zu ändern.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. September 2024 07:04

[Zitat von Sonja1982](#)

Der SL wies mich heute an, mein privates Handy für drei Elternanrufe zu nutzen. Die Schüler wollten sich abmelden, das Sekretariat war unbesetzt, die Schüler selbst hatten kein Handy dabei. Ich bin KL dieser SuS (Realschule NRW).

Normalerweise gehen die erkrankten SuS zum Sekretariat oder zur Konrektorin, welche daheim anrufen. Beide waren nicht Vorort.

Der Schulleiter schickte die Kinder zu mir, ich solle daheim anrufen. Ohne Kontaktdaten. Zum Glück wussten die Kinder die Nummern auswendig.

Ist dies so korrekt? Ich kenne diese Handhabe nicht. Bin ich dazu verpflichtet mein Handy zu nutzen?

Formal gesehen wäre das vermutlich nicht korrekt. Gleichwohl lassen sich manche Situationen über eine solche Betrachtungsweise nicht lösen. Man könnte darüber diskutieren, wieso der SL das nicht selbst gemacht hat, wenn er offenbar Zeit hat. Gleichwohl hätte ich SchülerInnen, denen es - wie wir hier einmal annehmen - schlecht gegangen wäre, nicht einfach da stehen lassen mit dem Verweis darauf, dass ich mein eigenes Handy nicht verwenden mag.

Neben unserem Dienstrecht haben wir auch eine pädagogische Verantwortung bzw. es gibt in meinen Augen auch eine nicht kodifizierbare zwischenmenschliche Komponente. Letztlich muss das jede/r für sich selbst entscheiden, wie er/sie mit der Situation umgeht.

Die Frage nach der formalen Korrektheit ist in einigen Situationen nur bedingt hilfreich.

Beitrag von „DFU“ vom 19. September 2024 07:40

Aber der Vorfall zeigt, mit welcher Selbstverständlichkeit oft davon ausgegangen wird, dass Kollegen ihr privates Gerät verwenden. Wenn dem nicht so wäre, hätte die Schulleitung ein krankes Kind zum Telefonieren nicht zu einem unterrichtenden / aufsichtführenden Kollegen in einem Raum ohne Telefon geschickt.

Wir haben übrigens einige Kollegen, die ihr privates Telefon nicht mit ins Klassenzimmer nehmen, da sie es während des Dienstes ja nicht benötigen. Die hätten dann eine andere Lösung finden müssen. Es ist daher auf jeden Fall sinnvoll für den laut Beiträgen hier nicht so seltenen Fall, dass das Sekretariat während der Unterrichtszeiten geschlossen ist, festzuhalten, wo die Kinder oder von ihnen angesprochenen Lehrer dann mit einem dienstlichen Telefon telefonieren können.

Ganz unabhängig davon, ob man vorher sein privates Gerät genutzt hat oder nicht.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 19. September 2024 07:48

[Zitat von Bolzbold](#)

Neben unserem Dienstrecht haben wir auch eine pädagogische Verantwortung

Und die besteht dezidiert darin, dass wir parallel zum laufenden Unterricht Sekretariatsarbeiten erledigen, mit privaten Ressourcen natürlich. Ich verstehe deinen Punkt, damit leben wir, aber so wird das einfach nix.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. September 2024 11:31

Zum Thema pädagogische Verantwortung: Ich habe jetzt in meiner 10. Klasse Schüler, die sich fast täglich abholen lassen wollen. Die haben nix, außer keinen Bock auf Unterricht. Da wäre es meine pädagogische Verantwortung ihnen mehr Unterricht zuteil werden zu lassen, damit sie hoffentlich die Abschlussprüfung schaffen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. September 2024 12:48

[Sonja1982](#)

Im Prinzip muss Du Dein Handy nicht zur Verfügung stellen. Bevor er Dir aber ein altes ausgelutschtes prepaid Handy in die Hand drückt und Du dann immer mit zwei Handys in der Tasche rumrennst, würde ich persönlich lieber das eigene nehmen und mit unterdrückter Nummer anrufen. 🤔👍

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. September 2024 13:31

[Zitat von chemikus08](#)

Handy in die Hand drückt und Du dann immer mit zwei Handys in der Tasche rumrennst

Ich glaube nicht, dass es eine Verpflichtung gibt, ein Diensttelefon immer mit sich zu führen.

Beim Telefonieren mit dem Privat-Handy hat man wieder mal ein Datenschutzproblem, weil die Schülerinnen- und Eltern-Nummern darauf nichts zu suchen haben.

Ich halte es für absurd, dass eine Schule nicht ausreichend mit Festnetztelefonen ausgestattet sein soll.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. September 2024 14:37

[Zitat von O. Meier](#)

Ich glaube nicht, dass es eine Verpflichtung gibt, ein Diensttelefon immer mit sich zu führen.

Na jja, dem SL obliegt nach dem Schulgesetz NRW die vollständige Arbeitgeberpflicht die Arbeitssicherheit in seinem Betrieb sicher zu stellen. Hierzu gehört auch, dass er im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu dem Schluss kommt, dass zur Sicherheit jede Lehrkraft ein Prepaid Handy erhält. Auf Wunsch kann aber auch das private Handy genutzt werden. Wenn er dies so festlegt, dann ist dies m.E. nach im Rahmen des sogenannten Direktionsrechts des Arbeitgebers durchaus zulässig so etwas zu verfügen.

Und ja, ich gebe Dir auch Recht, dass eine ausreichende Ausstattung mit Festnetztelefonen der Regelfall sein sollte. Aber dann bitte in jedem Klassenraum um das einmal ganzheitlich zu betrachten, denn im Amokfall und das ist der eigentliche Hintergedanke bei dem Wunsch, dass alle LK per Handy erreichbar sind, besteht so die Möglichkeit zur Kommunikation. Es muss noch nicht einmal ein Amoklauf sein, aber es mehren sich bei uns mittlerweile die Fälle, wo schulfremde Gestalten in die Klassenräume kommen und Gewalttaten begehen. Hier wäre eine Vernetzung im Kollegium durchaus wünschenswert.

Quelle: § 59 Schulgesetz NRW

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. September 2024 14:54

[Zitat von chemikus08](#)

Hierzu gehört auch, dass er im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu dem Schluss kommt, dass zur Sicherheit jede Lehrkraft ein Prepaid Handy erhält.

Ja, da warte ich doch mal ab, bis jemand eine solche Gefährdungsbeurteilung vorlegt. Das halte ich für wenig Wahrscheinlich. Insgesamt glaube ich nicht, dass überhaupt irgendeine Schulträgerin bereit sein wird, kollegiumsweit Mobiltelefone anzuschaffen. Wir könnten hier auch diskutieren, wieviel Engel auf einer nadelspitze tanzen können.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. September 2024 14:55

[Zitat von O. Meier](#)

Ja, da warte ich doch mal ab, bis jemand eine solche Gefährdungsbeurteilung vorlegt. Das halte ich für wenig Wahrscheinlich. Insgesamt glaube ich nicht, dass überhaupt irgendeine Schulträgerin bereit sein wird, kollegiumsweit Mobiltelefone anzuschaffen. Wir könnten hier auch diskutieren, wieviel Engel auf einer nadelspitze tanzen können.

Genau. Wir sind 140. Das macht doch der Schulträger niemals. Und wenn es nur 5 Diensthandys für das gesamte Kollegium gibt, dann kommt man alle Jubeljahre mal dran, das mitschleppen zu müssen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. September 2024 15:04

Das Ganze funktioniert nur, wenn der grösste Teil des Kollegiums das Vorhaben aktiv unterstützt indem es eben doch auf freiwilliger Basis die eigenen Handys benutzt. Es gibt gute Gründe dafür. Es ist dann Sache des SL die Mehrheit von dem Vorhaben zu überzeugen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. September 2024 15:07

Und ja, ich kenne Schulen die sich derartig im Kollegium geeinigt haben. Das sind aber alles Schulen, die eben schlechte Erfahrungen ohne diesen Schutz gemacht haben. Improvisationstheater zum Eigenschutz☐☐

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. September 2024 16:52

Du hast drei gleichzeitig erkrankte Schüler, die alle kein Handy haben, aber die Nummern ihrer Eltern auswendig wissen und als Klassenlehrkraft keine Liste mit Kontaktdaten sowie kein Telefon im ganzen Schulgebäude? Das sind in der Tat bemerkenswerte Zufälle. Ich würde trotzdem keine Eltern mit meinem Telefon anrufen, sondern ein gesundes Kind zum Schulleiter schicken mit einer Notiz, dass er sich selbst kümmern möge, da ich unterrichte und kein Telefon habe.

[Zitat von chemikus08](#)

[Sonja1982](#)

Im Prinzip muss Du Dein Handy nicht zur Verfügung stellen. Bevor er Dir aber ein altes ausgelutschtes prepaid Handy in die Hand drückt und Du dann immer mit zwei Handys in der Tasche rumrennst, würde ich persönlich lieber das eigene nehmen und mit unterdrückter Nummer anrufen. 🤗👌

Wenn ich ein ausgelutschtes Prepaidhandy kriege, lege ich es für den Notfall gerne aufs Pult. Das wird aber nie passieren, da dafür niemand Geld ausgeben wird.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. September 2024 17:15

Das Problem sind keine erkrankten Schüler. Was zu solchen Entscheidungen führt sind beispielsweise Schulfremde Schüler (wahrscheinlich) die nicht in der Schule sind, sondern in einer fremden Schule Randalen machen und auch vor Gewalt und "abziehen" unserer SuS nicht zurückschrecken. Sogar führt zu solchen Entscheidungen. Nicht der Schüler mit Bauchschmerzen. (Aber den kann man gleich mit verarzten, wenn sie ein System besteht)

Beitrag von „German“ vom 19. September 2024 18:32

Zitat von Quittengelee

Du hast drei gleichzeitig erkrankte Schüler, die alle kein Handy haben, aber die Nummern ihrer Eltern auswendig wissen und als Klassenlehrkraft keine Liste mit Kontaktdaten sowie kein Telefon im ganzen Schulgebäude? Das sind in der Tat bemerkenswerte Zufälle. Ich würde trotzdem keine Eltern mit meinem Telefon anrufen, sondern ein gesundes Kind zum Schulleiter schicken mit einer Notiz, dass er sich selbst kümmern möge, da ich unterrichte und kein Telefon habe.

Wenn ich ein ausgelutschtes Prepaidhandy kriege, lege ich es für den Notfall gerne aufs Pult. Das wird aber nie passieren, da dafür niemand Geld ausgeben wird.

Mein Sohn hat auch kein Handy dabei und kennt unsere Familienfestnetznummer auswendig. So ungewöhnlich finde ich das jetzt nicht.

Wir haben viele kleine Lehrerzimmer über die Schule verteilt und überall ein Festnetztelefon. Bei nur einem Lehrerzimmer kann das tatsächlich ein Problem sein. Ich selbst habe meist kein Handy dabei, da ich ein eigenes Büro mit PC und Festnetztelefon habe.

Die Listen mit den Kontaktdaten sind bei uns auch noch nicht verteilt, da noch täglich Anrufe kommen, ob wir noch Schulpätze haben, die Klassen nach 2 Wochen noch nicht endgültig gebildet sind.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. September 2024 19:45

Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass Sekretariate in NRW teilweise nur mit einer Kraft in Teilzeit besetzt sind und man in der Hälfte der Zeit niemanden erreichen kann. Ein funktionierendes Sekretariat das während der gesamten Schulzeit erreichbar ist, ist eine der Grundvoraussetzungen für einen normalen Schulbetrieb. Die Träger machen in diesem Zusammenhang was sie wollen. Was übrigens auch auffällt: Dieser Mangel ist ungleich verteilt. Schulen mit politisch engagierten Eltern werden in diesem Zusammenhang besser bedient als Schulen in denen man die Eltern nie zu sehen bekommt.

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. September 2024 20:15

[Zitat von chemikus08](#)

mit unterdrückter Nummer anrufen

Nicht wenige haben - aus vielfach gegebenen Anlässen - Anrufe über unterdrückte Rufnummern blockiert.

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Vportal/TK/...nte_Anrufe.html

Beitrag von „Marthereau“ vom 19. September 2024 21:23

Das Problem besteht für mich eben darin, daß da die pädagogische Verantwortung gefühlt gerne implizit gegen das Dienstrecht oder ähnliches ausgespielt wird.

"140 Diensthandys ? Da können wir nichts machen, dann müssen die Schüler dann halt... Oder sie könnten ihr Privathandy benutzen, das ist zwar dienstrechtlich nicht ganz sauber, aber dann ist das Problem gelöst (und man muß kein Geld in die Hand nehmen oder bestehende Prozesse oder Mechanismen ernsthaft evaluieren, denn irgendein 'bleeding heart' knickt immer ein und zieht andere mit)."

Letztenendes, siehe die Debatte um Klassenfahrten und ähnliches, wird hier ein Konflikt auf den Rücken von Schutzbefohlenen verlagert, der meines Erachtens da nichts zu suchen hat. Aber solange man sich oben drauf verlassen kann, daß Leute Dinge möglicherweise auch abseits des Dienstweges oder der Paragraphen irgendwie möglich machen, läuft der Karren ja noch und man muß nichts ändern. Daß der Karren so an die Wand geht, ist denke ich nur noch eine triviale Bemerkung.

'Bleeding heart' ist hier vor allem als Blick von außen auf eine Gruppe von Personen mit fremdzugeschriebenen Eigenschaften gemeint, weniger als Herabwürdigung oder Beleidigung, ich nehme mich da ja selber auch nicht aus. Ich verstehe, warum Lehrpersonen (ich ja auch) so handeln, daß man eigentlich die Schüler mal so richtig in den Regen stellen müsste, damit sich was tut und daß es so weit ist, daß das die Wahl ist, die man oft genug zu haben glaubt, ist die eigentliche Sauerei.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. September 2024 21:27

Zitat von German

Die Listen mit den Kontaktdaten sind bei uns auch noch nicht verteilt, da noch täglich Anrufe kommen, ob wir noch Schulpätze haben, die Klassen nach 2 Wochen noch nicht endgültig gebildet sind.

Gerade aus dem Grund, dass am ersten Schultag eines neuen Schuljahres "traditionell" nicht alle SuS an unserer Schule erscheinen, die sich ursprünglich angemeldet und einen Schulplatz angenommen hatten, erhalten an meiner Schule die Klassenlehrkräfte schon vor Schuljahresbeginn die Klassenlisten/Listen mit den Kontaktdaten ihrer Klassen. Wir benötigen diese, um direkt "hinterher zu telefonieren" und 'rauszufinden, wo die nicht erschienen SuS abgeblieben sind. Bis zu den Herbstferien (und teilweise darüber) hinaus kann sich immer nochmal etwas an den Klassenzusammensetzungen ändern. Dann werden bei Bedarf die Klassenlisten vom Sekretariat neu ausgedruckt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. September 2024 21:33

Zitat von Marthereau

Oder sie könnten ihr Privathandy benutzen, das ist zwar dienstrechtlich nicht ganz sauber,

Hm. solange man mit seinem Privathandy nur die Nummer wählt und telefoniert sollte es dienst- (und datenschutzrechtlich) sauber sein.

Was anderes wäre es, wenn die Handynummern auch mit Namen abgespeichert sind. Das wäre datenschutzrechtlich nicht sauber.

Wobei mich dann jetzt noch interessiert: wo sollte es aus deiner Sicht "dienstrechtlich nicht sauber" sein.

Beitrag von „Lamy74“ vom 19. September 2024 21:45

Zitat von chemikus08

Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass Sekretariate in NRW teilweise nur mit einer Kraft in Teilzeit besetzt sind und man in der Hälfte der Zeit niemanden erreichen kann. Ein funktionierendes Sekretariat das während der gesamten Schulzeit erreichbar ist, ist eine der Grundvoraussetzungen für einen normalen Schulbetrieb. Die Träger machen in diesem Zusammenhang was sie wollen. Was übrigens auch auffällt: Dieser Mangel ist ungleich verteilt. Schulen mit politisch engagierten Eltern werden in diesem Zusammenhang besser bedient als Schulen in denen man die Eltern nie zu sehen bekommt.

Bei uns ist es eher so: Grundschulen bekommen eine Sekretärin 15 Std pro Woche, die weiterführenden Schulen rund um die Uhr und nicht nur eine.

Hier wird einfach davon ausgegangen, dass die SL oder wer auch immer gerade Zeit hat sich schon ums Telefon kümmern wird.

Beitrag von „Magellan“ vom 19. September 2024 22:19

Ja, so kenne ich das auch. Traurig.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 19. September 2024 22:29

Zitat von Lamy74

Bei uns ist es eher so: Grundschulen bekommen eine Sekretärin 15 Std pro Woche, die weiterführenden Schulen rund um die Uhr und nicht nur eine.

Hier wird einfach davon ausgegangen, dass die SL oder wer auch immer gerade Zeit hat sich schon ums Telefon kümmern wird.

Soweit ich weiß, ist es so, dass die Anzahl der Sekretariatsstunden an der Schülerzahl hängt. Ich musste mal zähneknirschend zwei eher ungeeignete Schülerinnen als Quereinsteigerinnen aufnehmen, damit wir den Anspruch auf eine weitere Sekretärinnenstelle hatten. Eine zweizügige Grundschule hat eben deutlich weniger Schülerinnen als zum Beispiel eine sechszügige Gesamtschule mit sechs Parallelklassen. Trotzdem stimme ich dir voll zu. Es ist ein unhaltbarer Zustand, das Sekretariate nur sehr sporadisch besetzt sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. September 2024 22:53

[Zitat von Websheriff](#)

Nicht wenige haben - aus vielfach gegebenen Anlässen - Anrufe über unterdrückte Rufnummern blockiert.

Darüber hinaus: wenn die Schule irgendwo anruft, darf sie sich sehr wohl als Schule zu erkennen geben. D. h. mit der Nummer als Anruferinnenkennung, unter der sie sich z. B. auf der Web-Seite erreichbar gibt. Das geht weder mit dem Privathandy noch ohne Anruferinnenkennung. Das wirkt nicht seriös. Das geht letztendlich nur mit einem entsprechend verschaltetem Festnetzsprechapparat.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 06:52

[Zitat von chemikus08](#)

Das Ganze funktioniert nur, wenn der grösste Teil des Kollegiums das Vorhaben aktiv unterstützt indem es eben doch auf freiwilliger Basis die eigenen Handys benutzt. Es gibt gute Gründe dafür. Es ist dann Sache des SL die Mehrheit von dem Vorhaben zu überzeugen.

Hm. Da passt etwas nicht. Die Schulleiterin gibt Sicherheit als Grund für die Handypflicht an, erklärt aber gleichzeitig, dass für die notwendigen Geräte kein Geld da ist. Wie wichtig ist denn nun die Sicherheit?

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 11:40

[O. Meier](#)

Tja Du legst den Finger an der richtigen Stelle in die Wunde. Dem SL wird einerseits die Verantwortung für den Arbeitsschutz vollständig übertragen. Andererseits wird er nicht mit den erforderlichen Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet um diese Aufgabe auch zu 100 % umzusetzen. Normalerweise müsste er in dem Fall eine Überlastungs- bzw. eine Gefährdungsmitteilung an die Bezirksregierung schreiben. Wo genau drin , was er für finanzielle Mittel benötigt um eine Gefährdung zu beseitigen.

Was würde die Bezirksregierung machen? Der Dezernent würde wahrscheinlich zum Telefonhörer greifen und anregen jetzt entweder sich mit dem Träger in Verbindung zu setzen oder aber das Problem kreativ zu lösen. Also schreibt der SL den Träger an. Der gibt an, dass er keine Notwendigkeit sieht. Jetzt müsste der SL sich erneut an die Bezirksregierung wenden, damit diese das Dezernat für Arbeitsschutz einschaltet (Früher Gewerbeaufsicht). Wenn jetzt alles gut geht, ordnet ein Aufsichtsbeamter das an. Dann muss er aber damit rechnen dass die Stadt gegen die Auflage klagt, weil eben kein Geld für sowas da ist. Wie ein solcher Prozess ausgeht ist fraglich, daher würde wahrscheinlich auch die Gewerbeaufsicht sich rauswinden mit einer halbgarer Ersatzlösung.

In der Praxis gibt der SL spätestens an der Stelle auf und beknet nochmal das Kollegium, ob man sich nicht kollegial auf eine Lösung einigen könne, weil man sonst einfach im Regen steht. Entweder knickt das Kollegium ein und willigt ein oder eben nicht und bleibt im Regen stehen.

Und wenn mir mal ehrlich sind, vielfach funktioniert Schule doch nur noch durch Improvisation. Wo gehört es zum Beispiel zu unseren Aufgaben , wöchentlich die Schinkenwurstscheiben aus den CD Laufwerken zu entfernen? Die Internetprotokolle der SuS zu durchforsten, wer denn trotz der ganzen Sperren es mal wieder geschafft hat doch pornhub auf dem Schulrechner laufen zu lassen.

Als diese Sperren noch nicht da waren sind wir auf Seiten gestossen. Na ja nachdem waren wir abgehärtet gegen rot werden :).

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 11:42

[Lamy74](#)

Das Sekretariatsproblem beobachte ich in NRW in zunehmendem Maße auch im Realschulbereich. Wir sind eben für die Politik nicht so wichtig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. September 2024 11:53

[Zitat von chemikus08](#)

In der Praxis gibt der SL spätestens an der Stelle auf und bekniert nochmal das Kollegium, ob man sich nicht kollegial auf eine Lösung einigen könne, weil man sonst einfach im Regen steht. Entweder knickt das Kollegium ein und willigt ein oder eben nicht und bleibt im Regen stehen.

Und wenn mir mal ehrlich sind, vielfach funktioniert Schule doch nur noch durch Improvisation.

Und auch wenn das andere anders sehen ... es ist doch wirklich nichts dabei. Solange man ein Handy besitzt. (Extra eins kaufen wäre wohl doch übertrieben.) Dann hält man eben sein Privathandy, das man eh hat, für spontane Lösungen / Situationen in Bereitschaft. *schulterzuck*

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 12:11

Da ich ohne Handy nicht sein kann (ja schuldig) habe ich es sowieso bei mir. Ich habe schon öfter Eltern aus dem Chemieraum heraus angerufen. Da ich eine Flatrate habe, waren das noch nicht mal zusätzliche Kosten.

Habe aber auf der LK und im Sekretariat direkt klar gemacht das die Nummer nicht an schulfremde Personen geht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 12:35

Übrigens: Wem das ständige Umstellung auf unterdrückte Nummer und zurück auf den Keks geht. Belasst die Einstellung mit Rufnummernanzeige und wählt vor Eurer Telefonnummer #31#. Dann ist genau dieser Anruf und nur dieser mit unterdrückter Nummer. D.h. danach läuft alles normal.

Beitrag von „Tom123“ vom 20. September 2024 12:52

Zitat von O. Meier

Ja, da warte ich doch mal ab, bis jemand eine solche Gefährdungsbeurteilung vorlegt. Das halte ich für wenig Wahrscheinlich. Insgesamt glaube ich nicht, dass überhaupt irgendeine Schulträgerin bereit sein wird, kollegiumsweit Mobiltelefone anzuschaffen. Wir könnten hier auch diskutieren, wieviel Engel auf einer nadelspitze tanzen können.

Bei uns gab es vor Jahren tatsächlich genau diese Überlegung zum Amokschutz. Der Schulträger wollte eine Reihe alter Handys für Notrufe bereitstellen und die Lehrkräfte sollten die brav mitschleppen. Irgendwann kam dann aber doch die Überzeugung, dass man vielleicht darauf vertrauen, dass fast jede Lehrkraft ein Handy dabei hat und im Notfall auch vom Privathandy den Notruf wählen würde. Der Vorschlag wurde aber damals vom Schulträger präsentiert und in der SL-Dienstbesprechung auch besprochen.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 20. September 2024 14:13

Und für die überschaubare Anzahl von KollegInnen, die kein Smartphone haben (wollen) oder ihres nicht mit in die Schule nehmen wollen, kann der Schulträger dann ja simple Mobiltelefone anschaffen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. September 2024 14:24

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Und auch wenn das andere anders sehen ... es ist doch wirklich nichts dabei. Solange man ein Handy besitzt. (Extra eins kaufen wäre wohl doch übertrieben.) Dann hält man eben sein Privathandy, das man eh hat, für spontane Lösungen / Situationen in Bereitschaft. *schulterzuck*

Nein. Einfach nein.

Mein Mann hat selbstverständlich ein Diensthandy. Sogar meine Tochter im ersten Job nach dem Studium bekam am ersten Tag eins. Damit können Mails gelesen werden und dienstliche Anrufe getätigt werden. So muss das sein. Und nicht meine alten privaten Handys auf denen personenbezogene Daten aus der Schule benutzt werden.

Nein.

Mir geht es so auf den Keks, dass selbstverständlich auf unsere privaten Ressourcen zugegriffen wird und wir gleichzeitig einen Riesen Aufstand machen, wenn wir Daten der Schule auf privaten Geräten verarbeiten. Es ändert sich nie, wenn so viele KuK diese Missstände nicht mal anprangern durch einfache Weigerung.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 14:28

[Zitat von chemikus08](#)

Also schreibt der SL den Träger an. Der gibt an, dass er keine Notwendigkeit sieht.

Damit könnte sich die Angelegenheit erledigt haben. Die Schulleiterin nimmt die Absage der Schulträgerin zu den Akten und ist fein raus, wenn mal etwas passiert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 14:30

[Zitat von chemikus08](#)

Und wenn mir mal ehrlich sind, vielfach funktioniert Schule doch nur noch durch Improvisation.

Ja, mag sein. Allein, ich habe da keine Lust mehr zu. Das kosten mich zu viel Energie und Nerven, ständig hinter Stümperinnen herzuräumen. Dann läuft's halt nicht und ich mache pünktlich Feierabend.

[Zitat von chemikus08](#)

Wo gehört es zum Beispiel zu unseren Aufgaben , wöchentlich die Schinkenwurstscheiben aus den CD Laufwerken zu entfernen?

Gehört es nicht. Und ich mache es auch nicht. Heute wollte mich eine Kollegin wegen Computer etwas fragen. Ich habe schon gar nicht hingehört, worum es ging. Ich wisse doch so etwas. Ich habe ihr erklärt, dass mich derlei nicht interessiert, dass ich dazu nicht angesprochen werden möchte, und ihr die E-Mail-Adresse genannt, wo ihre Fehlermeldung hin kann.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 14:31

[Zitat von Sissymaus](#)

Es ändert sich nie, wenn so viele KuK diese Missstände nicht mal anprangern durch einfache Weigerung.

Man muss weder etwas anprangern noch sich weigern. Es geht viel kleiner. Ein simples, aber deutliches "Nein" regelt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. September 2024 14:49

[Zitat von Sissymaus](#)

Nein. Einfach nein

Sorry, aber dein Beitrag klingt für mich eher wie ein "ich bin aus Prinzip dagegen, weil ich das nicht so will."

Es gibt im System Schule genug Baustellen und Missstände pädagogischer, personellen, struktureller oder finanzieller Art. Da sollte man rangehen.

Aber das Kollegen mehr oder weniger häufig ihr privates Telefon zum Telefonieren nutzen, ist keins. Da sollte man als Lehrer einfach mal entspannter sein.

Und bzgl. Personenbezogenen Daten. Ich bin mir weiterhin ziemlich sicher, dass das reine Eintippen von einer Telefonnummer in ein Handy Keim Verstoß gegen die DSGVO ist, sollte du sie am Telefon nicht mit einem Namen verknüpfst.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. September 2024 14:50

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Da sollte man als Lehrer einfach mal entspannter sein.

Das ist nicht hilfreich, den KuK den schwarzen Peter zuzuschieben.

EDIT: ich muss nochmal was dazu schreiben, weil mich das wirklich ärgert. Der Schulträger kommt seiner Verpflichtung nicht nach. Die BR hält sich fein raus. Und was bekommt man zu hören? Sei entspannter und Du bist aus Prinzip dagegen.

Das ist nicht Dein Ernst?

Ich habe ein Attest vom Arzt, damit ich im Büro einen höhenverstellbaren Schreibtisch bekomme. Rate, wer sich gegenseitig den schwarzen Peter zuschiebt und rate, wer nach 1,5 Jahren immer noch keinen hat?

Es gibt viele Missstände und es fängt im Kleinen an. Das wäre ein Punkt, den man angehen kann.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. September 2024 14:55

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Und bzgl. Personenbezogenen Daten. Ich bin mir weiterhin ziemlich sicher, dass das reine Eintippen von einer Telefonnummer in ein Handy Keim Verstoß gegen die DSGVO ist, solle du sie am Telefon nicht mit einem Namen verknüpfst.

Mag sein, wenn nicht der ein oder andere doch mal ne Nummer speichert, weil man öfter mit bestimmten Eltern telefoniert. Konsequenz in solchen Dingen und eine gewisse Sorglosigkeit im Umgang mit bestimmten Daten ist ja unter Lehrern weiter verbreitet als man denkt.

Als ich anfang im Schuldienst schrieb mit die Fachleiterin aus dem ZfsL eine Mail von ihrer gmx-Adresse. Fand ich 2010 schon befremdlich.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. September 2024 14:56

[Zitat von Sissymaus](#)

Es gibt viele Missstände und es fängt im Kleinen an. Das wäre ein Punkt, den man angehen kann.

Das mit dem Schreibtisch ist eine Unverschämtheit. DAS ist ein Missstand, weil es negative Folgen für dich hat wenn das nicht geklärt wird. Volle Zustimmung.

Aber nicht das Thema "Telefon."

Da kann man den Kollegen nur raten, entspannter zu sein. Und ja: es liest sich so, bei allem Respekt, als ob du aus Prinzip dagegen bist. Sorry.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. September 2024 14:58

[Zitat von Sissymaus](#)

Mag sein, wenn nicht der ein oder andere doch mal ne Nummer speichert, weil man öfter mit bestimmten Eltern telefoniert. Konsequenz in solchen Dingen und eine gewisse Sorglosigkeit im Umgang mit bestimmten Daten ist ja unter Lehrern weiter verbreitet als man denkt

Dann ist es ein Verstoß.

Aber das macht nicht das reine Telefonieren zum Verstoß. Das muss man also unterscheiden.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 20. September 2024 15:01

[Zitat von chemikus08](#)

... Ich habe schon öfter Eltern aus dem Chemieraum heraus angerufen. ...

Wozu?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 20. September 2024 15:07

[Zitat von Sissymaus](#)

Das ist nicht hilfreich, den KuK den schwarzen Peter zuzuschieben.

Das, [kleiner gruener frosch](#) , wird dir hier auch nicht zum ersten Mal mitgeteilt. Aus der schulterzuckenden Freiwilligkeit und dem "chillt doch mal" wird IMMER eine unausgesprochene Erwartung, gegen die sich dann der einzelne wehren muss und zum Buhmann (bzw. der Buhperson 😊)wird, obwohl diejenigen Verantwortung tragen, die einen Missstand zur Regel erheben.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. September 2024 15:18

[Zitat von Quittengelee](#)

Das, kleiner gruener frosch , wird dir hier auch nicht zum ersten Mal mitgeteilt. Aus der schulterzuckenden Freiwilligkeit und dem "chillt doch mal" wird IMMER eine unausgesprochene Erwartung, gegen die sich dann der einzelne wehren muss und zum

a) habe ich darauf auch nicht zum ersten Mal geschrieben, dass ich mich aber wegen der Verweigerung anderer nicht vor deren Karren spannen lasse. Wenn sie das verweigern wollen, müssen sie das selbst machen.

b) habe ich oben (aber bestimmt auch schon öfters mal) geschrieben: es gibt Sachen, gegen die man vorgehen muss. Es gibt aber auch Sachen, wo eine Verweigerungshaltung nicht sinnvoll und nötig ist und einem auch nicht hilft. Und das "okay, ich telefoniere jetzt mal mit dem Privattelefon, weil ich gerade nicht das Telef6im Lehrerzimmer nutzen kann" gehört definitiv zum letzteren.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 15:21

Zitat von Quittengelee

Wozu?

1.) Weil der Schüler krank war und ich das Einverständnis der Eltern brauche, um ihn nach Hause zu entlassen. (Sekretariat nicht besetzt, Chemieraum darf ich nicht verlassen)

2.) Weil der Schüler sich in der Pause kräftig den Kopf gestossen hat und ich eine Gehirnerschütterung nicht 100% ausschließen konnte. Hier wollte ich wissen, ob ich gleich den RTW rufen soll oder ob sie den Sohn abholen möchte und selbst mit ihm zum Krankenhaus fährt. Die Mutter hat ihn dann abgeholt. Auch hier war das Sekretariat nicht besetzt.

Das waren zwei Beispiele, bei denen ich es nicht noch komplizierter machen wollte und direkt von da angerufen habe. Mit dem Festnetztelefon lässt sich leider nur die 112 anwählen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 15:33

Ich kann da nur dem Frosch zustimmen. Es ist legitim den Mund aufzumachen. Man kann auch sich bei allen möglichen Stellen beschweren, damit sich an den Verhältnissen was ändert. Wenn sich aber die Verhältnisse nicht ändern (angestossene Prozesse brauchen oft Monate oder Jahre), dann kommen wir zur Verhaltensprävention. Und jetzt sind wir wieder beim dienstlichen

Einsatz des Handys. Solange ich kein Diensthandy habe, bin ich durchaus bereit, während der Unterrichtszeit für SMS Meldungen u.ä. erreichbar zu sein, wenn die Kollegen es auch sind. Wenn es dann irgendwo "brennt" ist schneller kollegiale Hilfe vor Ort. Das hilft mir und das hilft den Kollegen. Wenn ich es nicht tue schade ich mir selbst, weil weniger Sicherheit. Denn der Träger und der Dienstherr lassen uns allzu häufig im Regen stehen.

Anders sieht es aus, wenn eine Verweigerung weh tut. Wenn ich also bei Erreichen der 35 Grad Celsius mit der ganzen Klasse zum Sekretariat wandere und bekannt gebe, dass die Arbeit in dem Raum nicht mehr möglich ist und ich einen Ersatzraum brauche. Bis ich einen habe gehen wir zur Abkühlung in die andere Seite des Flurs und arbeiten auf dem Boden weiter.

Wenn sich dann Eltern beschweren, dann wird sich möglicherweise was ändern. Besonders, wenn es am anderen Tag in der Presse steht. Am Besten das so unter der Hand schon mit dem SL absprechen, dann bin ich gerne der bad cop und er ist der good cop der der Verwaltung sagt, dass seine LK sich weigern bei der Temperatur in dem Raum zu unterrichten.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 20. September 2024 15:34

Meine Lösung ist stressfrei und datenschutzkonform. Alle meine SuS haben ein Smartphone. Wenn es einem Kind nicht gutgeht und es nach Hause möchte, bitte ich ihn/sie die Mutter anzurufen und mir dann das Telefon zu geben.

Ältere SuS rufen zuhause an, klären, was sie tun sollen, Mutter/Vater schicken mir eine Mail auf meine Dienstadresse und ich mache, was darin steht.

I

Edit: Ich habe ein Dienst-iPad, so dass ich die Mail sofort mit einem Auge lesen kann.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. September 2024 15:41

Zitat von Miss Othmar

Meine Lösung ist stressfrei und datenschutzkonform. Alle meine SuS haben ein Smartphone. Wenn es einem Kind nicht gutgeht und es nach Hause möchte, bitte ich

ihn/sie die Mutter anzurufen und mir dann das Telefon zu geben.

Ältere SuS rufen zuhause an, klären, was sie tun sollen, Mutter/Vater schicken mir eine Mail auf meine Dienstadresse und ich mache, was darin steht.

I

Edit: Ich habe ein Dienst-iPad, so dass ich die Mail sofort mit einem Auge lesen kann.

Und wenn der Schüler einfach ohnmächtig wird o.ä. dann wartest du bis er entweder wieder ins Sekretariat laufen kann oder selber wieder seine Eltern anrufen kann`?!?

Ich würde mal von unterlassener Hilfeleistung ausgehen, wenn du ein privates Handy in der Tasche hast und nicht den Notruf wählst.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 20. September 2024 15:45

Ich rede hier nicht vom medizinischen Notfall, dann rufe ich die 112 auf meinem Smartphone.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 15:46

[Zitat von chemikus08](#)

Mit dem Festnetztelefon lässt sich leider nur die 112 anwählen.

Die reicht doch. Krank, Gehirnerschütterung nicht auszuschließen, Feuer und Hochwasser, sind doch genau deren Tätigkeitsbereich. Geh' doch mal davon aus, dass die Welt nicht nur Idiotinnen besteht und diejenigen, die dir das 112-only-Phone hingestellt hat, sich etwas dabei gedacht hat. Was? Natürlich, dass du die 112 rufen sollst.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 15:55

Zitat von chemikus08

Man kann auch sich bei allen möglichen Stellen beschweren, damit sich an den Verhältnissen was ändert. Wenn sich aber die Verhältnisse nicht ändern (angestossene Prozesse brauchen oft Monate oder Jahre),

Ich kümmere mich um mich. Das ist eine ehrenwerte Aufgabe. Ich muss nichts anstoßen, ich muss mich nicht beschweren, ich muss mich nicht mal weigern. Wenn mich jemand fragt, ob ich mein privates Handy für diesen und jenen dienstlichen Zweck einsetzen möchte, sage ich nur, dass ich kein Handy habe. Damit sind alle weiteren Fragen auch schon beantwortet.

Zitat von chemikus08

bin ich durchaus bereit, während der Unterrichtszeit für SMS Meldungen u.ä. erreichbar zu sein,

Erreichbarkeit ist Stress. Stress macht krank. Wenn jemand während der Unterrichtszeit etwas von mir will, klopft sie bitte an die Klassenraumtür. Ansonsten sehen wir uns in der Pause im Lehrerinnenzimmer.

Mir reicht es zu sehen, wie man mit Kolleginnen keinen zwei Minuten sprechen kann, weil ständig das Ding bimmelt und fiepst, weil irgendjemand nichts zu sagen hat — aber elektronisch. Nee, das möchte ich wirklich nicht.

Letztendlich dient diese Erreichbarkeit doch nur dazu, uns noch mehr Arbeit draufzuschießen.

Wem das schon zu kompliziert ist, einfach drüber weglachen:

Beitrag von „RosaLaune“ vom 20. September 2024 15:55

Zitat von Susannea

Und wenn der Schüler einfach ohnmächtig wird o.ä. dann wartest du bis er entweder wieder ins Sekretariat laufen kann oder selber wieder seine Eltern anrufen kann`?!?

Ich würde mal von unterlassener Hilfeleistung ausgehen, wenn du ein privates Handy in der Tasche hast und nicht den Notruf wählst.

Aber wenn du dein Handy nicht dabei hast, dann ist es eben so. Ein Schüler weniger, dafür kümmert sich dann mal jemand um das Problem. Schade dass es immer erst soweit kommen muss.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 15:56

Zitat von chemikus08

Anders sieht es aus, wenn eine Verweigerung weh tut. Wenn ich also bei Erreichen der 35 Grad Celsius mit der ganzen Klasse zum Sekretariat wandere und bekannt gebe, dass die Arbeit in dem Raum nicht mehr möglich ist und ich einen Ersatzraum brauche. Bis ich einen habe gehen wir zur Abkühlung in die andere Seite des Flurs und arbeiten auf dem Boden weiter.

Das ist bei uns einfacher. Wenn die Schülerinnen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Unterricht teilnehmen können, melden sie sich ab und gehen nach Hause.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 16:01

Mach Dir da mal keine Sorgen, ich weiß als Rotkreuzler ziemlich genau, wann ein RTW Einsatz zwingend und wann er optional ist.

Es gibt durchaus eine Reihe von Krankheitsbildern wo zwar die Vorstellung in einem Unfallkrankenhaus indiziert ist, ein RTW hierfür jedoch nicht zwangsläufig erforderlich ist. Da der Schüler ansprechbar war, habe ich die Entscheidung in dem Fall den Erziehungsberechtigten überlassen. Wäre oder würde er bewusstlos haben wir die eindeutige Indikation für einen RTE Einsatz ggf. sogar mit Nef.

So am Rande bei diesem Thema, Dir ist schon klar, dass Du bei einem RTW Einsatz sicherstellen muss das eine Lehrkraft mitfährt?

Beitrag von „Susannea“ vom 20. September 2024 16:08

[Zitat von chemikus08](#)

So am Rande bei diesem Thema, Dir ist schon klar, dass Du bei einem RTW Einsatz sicherstellen muss das eine Lehrkraft mitfährt?

Es muss nur schulisches Personal mitfahren, früher hat das oft die Sekretärin gemacht, die aktuelle findet das außerhalb ihres Bereichs, also macht das z.B. ein Erzieher, Schulhelfer wäre schon wieder schwierig usw.

Aber ja, in der Regel muss jemand mit oder du musst jemanden von den Eltern da haben bis der RTW kommt, haben wir auch schon organisiert.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 16:16

Ist richtig, es kann auch eine sonstige erwachsene Aufsichtsperson sein. Aber die muss man auch erst mal finden. Auch da ist dann so ein privates Handy wo auch die Nummer vom Hausmeister drin steht ein sehr nützliches Utensil.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. September 2024 16:24

[Zitat von Susannea](#)

Und wenn der Schüler einfach ohnmächtig wird o.ä. dann wartest du bis er entweder wieder ins Sekretariat laufen kann oder selber wieder seine Eltern anrufen kann`?!?

Ich würde mal von unterlassener Hilfeleistung ausgehen, wenn du ein privates Handy in der Tasche hast und nicht den Notruf wählst.

War klar, dass jemand wieder einen Fall konstruiert, wo schnelle Hilfe notwendig ist. Natürlich greife ich da zu meinem privaten Telefon, das soll aber nicht heißen, dass wie selbstverständlich in allen anderen nicht-Notfällen auf mein privates Zeug zugegriffen wird.

Beitrag von „pepe“ vom 20. September 2024 16:54



[Mehr Arbeitszufriedenheit durch weniger Smartphone-Nutzung](#)

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 16:56

Also, das Telefon, mit dem nur 112 anrufen kann, reicht nicht. Irgendjemand hat das entschieden. Irgendjemand hält den Kopf hin.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 17:13

Also, bei und ist noch nie jemand mitgefahren, das ist auch nie eingefordert worden. Aber die Rettungssanitäterinnen können gerne mit den Eltern telefonieren, wenn mit denen etwas zu klären ist. Womöglich haben die ja Diensthandys.

Ich sehe keinen Grund, dass ich erreichbar sein muss. Wenn die Schulträgerin für Notfälle lieber Handys austeilen möchte, als Festnetztelefone zu installieren, soll sie das machen. Dann wird das Gerät so eingerichtet, dass es beim Unterricht nicht stört.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 17:30

[Zitat von O. Meier](#)

Also, bei und ist noch nie jemand mitgefahren, das ist auch nie eingefordert worden

Deine Fürsorgepflicht besteht fort. Das scheint zumindest in NRW die Auffassung des Dienstherrn zu sein. Wenn ihr das bisher vernachlässigt habt, könnt ihr froh sein, dass nichts weiter passiert ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 17:36

Mal wieder eine Geschichte aus Absurdistan. In den Händen des fachlich qualifizierten Personals ist die kranke Schülerin gut aufgehoben. Warum sollte da noch eine Lehrerin im Weg stehen?

Beitrag von „Susannea“ vom 20. September 2024 17:38

[Zitat von chemikus08](#)

Deine Fürsorgepflicht besteht fort. Das scheint zumindest in NRW die Auffassung des Dienstherrn zu sein. Wenn ihr das bisher vernachlässigt habt, könnt ihr froh sein, dass nichts weiter passiert ist.

Das ist die Auffassung, die in Berlin und Brandenburg korrekter Weise auch vertreten wird.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2024 17:39

Erzähl das der Bezirksregierung falls eine Beschwerde kommt. Es steht so in diversen Handreichungen des Landes.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 18:52

[Zitat von chemikus08](#)

Es steht so in diversen Handreichungen des Landes.

Mag sein. Inhaltlich ist es halt dummes Zeug, wie so vieles, das vom Land kommt.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 20. September 2024 19:49

Ich arbeite in einer chronisch sehr klammen Stadt. Das führt in den Schulen zu absurden und auf Dauer nervtötenden Sparmaßnahmen. Ich musste früher regelmäßig diskutieren, ob ich tatsächlich farbige Kreide brauche, tatsächlich ALLE vier Farben, wozu denn? und "Ein Stück (weiße) Kreide reicht erstmal, Sie können ja wiederkommen, wenns verbraucht ist, Kreide ist teuer." Plakate und Eddings dürfen nur Lehrkräfte benutzen, keinesfalls etwa Schüler. Sollte eine Lehrkraft das tatsächlich tun wollen, wird umständlich ein Plakat aus dem Archiv gefummelt, nicht das sie das zu oft tun will. Verbandpäckchen waren jahrelang urururalt. Es gibt vielleicht für jede dritte Klasse eins, obwohl man verpflichtet ist, sie am Wandertag mitzuführen, aber "Sie haben doch bestimmt was Passendes im Auto". Ich habe jahrelang Unterrichtszeit dafür verbraten, zusätzliche Centbeträge bei den Schülern für Kopien einzusammeln, obwohl sie "Schulpapiergeld" bezahlen mussten. Im Druckerraum sind Scheren und Locher angekettet, so dass man sie nur mühsam benutzen kann. Seife, Handtücher etc.? Dauernd leer. Als Damentoiletten wurden die übriggebliebenen/ausgebauten Kita-Minutoiletten verwertet, geht schon. Verwaltungsaufgaben (z.B. Zeugnisse in die Akte heften) werden immer wieder auf Lehrkräfte, insbesondere Klassenleitungen, verschoben, Sekretärinnen sind teuer. Dasselbe beim Hausmeister. Usw. usw. usw. Das ist alles so zäh und anstrengend, dass man einfach andere Wege beschreitet, Unterrichtszeit verwendet, um Schüler statt des Hausmeisters die Aula bestuhlen zu lassen, privat Plakate, Eddings, Versuchsmaterialien usw. kauft, bis es einem nach ein paar Jahren zu blöd wird und man immer mehr einfach sein lässt. Aber auch dann kommt man aus der Nummer nicht raus. Beispielsweise verbietet das Land (zu Recht) die Nutzung von Privatkonten für Klassenfahrten, Schulkonten gibt es aber nur für wenige Schulen im Rahmen eines Schulversuchs (haha), für den man sich als Schule zunächst einmal bewerben müsste, was praktischerweise aber kaum jemand tut, weil die Konditionen schlicht unpraktikabel sind.

Zum Thema Diensthandy: Nachdem in unserer Stadt ein Kollege infolge einer Amoktat gestorben war, gab es tatsächlich flächendeckend Diensthandys. Es geht also, sogar bei uns. Als die nach ein paar Jahren nach und nach den Geist aufgaben, "durfte" man die Amoknummer auf das private Handy speichern. Wollte ich nicht. Dafür kann man Gründe haben, zum Beispiel wollte ich nicht aufpassen müssen, dass meine damals kleinen Kinder keinen Amokalarm auslösen, wenn sie mal nach meinem Handy grabschen, und ich möchte aus Stresspräventionsgründen nichts Dienstliches auf meinem privaten Handy haben. Ein Diensthandy habe ich aber nicht mehr bekommen - da ich die Nummer doch einfach auf mein privates Handy speichern kann. Bin ich dazu verpflichtet? Vermutlich nicht. Muss ich dann aber belegbar widersprechen? Unklar. Muss ich melden, wenn ich erstmal mein Handy freiwillig zur Verfügung gestellt habe, dass es jetzt kaputt ist? Muss ich zeitnah ein neues am Start haben? Muss ich jährlich dokumentieren, dass ich kein Diensthandy habe, indem ich es immer wieder einfordere, obwohl klar ist, dass ich halt mein eigenes einsetzen soll?

Jedes kleine Ding ist nur ein kleines Ding, aber zusammen nervt das Gemurkse unendlich. Sich als Lehrkraft zu entspannen, ist eine gute Idee. Tue ich. Ich brauche für meinen Unterricht nichts mehr, was ich selbst bezahlen oder umständlich besorgen müsste, muss nur noch selten

für irgendwas Geld einsammeln, weil ich mit Klassen nur noch raus gehe, wenn ich muss, das bescheuerte MDM meines Dienstgeräts juckt mich nicht, weil ich es halt nicht verwende. Und auf gar keinen Fall plane ich eine Kursfahrt. Schade manchmal. Aber offensichtlich ist das Allerwichtigste an der Bildung, dass sie nichts kosten darf.

Beitrag von „pepe“ vom 20. September 2024 20:07

Danke @Ratatouille, für die ausführliche Darstellung dieser Missstände. Alles zusammen habe ich an meinen Schulen in den letzten über 35 Jahren nicht erlebt. Aber viele der beschriebenen "Unmöglichkeiten" kenne ich selbst, und mehr.

"Aber offensichtlich ist das Allerwichtigste an der Bildung, dass sie nichts kosten darf."

Leider wahr, immer noch. Und es gibt keine Konzepte, die mit dem durchaus vorhandenem Geld **sinnvoll** umgesetzt werden, siehe u.a. die Digitalisierung.

Beitrag von „s3g4“ vom 20. September 2024 20:28

Zitat von Susannea

Und wenn der Schüler einfach ohnmächtig wird o.ä. dann wartest du bis er entweder wieder ins Sekretariat laufen kann oder selber wieder seine Eltern anrufen kann`?!?

112 ist dein Freund. Da rufe ich sicherlich nicht die Eltern als erstes an. Was dann drum herum passiert ist nicht deine Verantwortung. Wenn dir die nötigen Ressourcen nicht zur Verfügung gestellt werden, ist das eben so.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. September 2024 20:35

Zitat von Ratatouille

Jedes kleine Ding ist nur ein kleines Ding, aber zusammen nervt das Gemurkse unendlich.

Eben. Ich breche mir keinen Zacken aus der Krone, wenn ich mit dem Privathandy dienstlich telefoniere oder den Stecker einstecke, der den Computer mit dem Beamer verbindet, weil es die dafür bezahlte Fachfrau eben nicht tut. Jede Kleinigkeit ist für sich eine Kleinigkeit. Aber es sind eben aberdutzende von Unzulänglichkeiten, die wir ausgleichen sollen, dass es irgendwann nicht mehr geht.

Und da freue ich mich, dass es Menschen gibt, die eben aus Prinzip bei so einer Kleinigkeit wie dem Handytelefonat „Nein“ sagen. Irgendwo müssen wir anfangen, uns nicht mehr verarschen zu lassen.

Danke, [Ratatouille](#) für deine Konsequenz.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. September 2024 21:01

[Zitat von s3g4](#)

112 ist dein Freund. Da rufe ich sicherlich nicht die Eltern als erstes an.

Es ging ja darum, dass man eben genau nicht sein privates Handy nutzen will, womit ruft man dann an bzw. das die Schüler selber alle Handys haben und selber anrufen können, man selber also gar kein Handy braucht.

Beitrag von „kodi“ vom 20. September 2024 22:56

Ich versteh die Probleme nicht.

Es gibt doch mehrere Lösungen, auf die man als studierte Person auch kommen wird:

- Schüler ruft mit eigenem Handy an
- Ich rufe mit meinem an
- Ich schicke meine Teambesetzung mit zum nächsten Festnetztelefon

- Ich übergebe die Aufsicht temporär an den Nachbarkollegen und rufe vom nächsten Festnetztelefon aus an.
- Ich lasse einen Kollegen aus dem Lehrerzimmer holen, der sich kümmert
-

Und ja, die beste Lösung wären Diensttelefone für jeden Kollegen. An einer meiner Schulen gab es das sogar.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. September 2024 02:48

[Zitat von Susannea](#)

Und wenn der Schüler einfach ohnmächtig wird o.ä. dann wartest du bis er entweder wieder ins Sekretariat laufen kann oder selber wieder seine Eltern anrufen kann`?!?

Ich würde mal von unterlassener Hilfeleistung ausgehen, wenn du ein privates Handy in der Tasche hast und nicht den Notruf wählst.

Na klar. Wie oft kam in deinem Lehrerinnendasein eine Ohnmacht bei einem Kind vor? Abgesehen davon, dass Miss Othmar nichts von Notfällen geschrieben hatte.

[Zitat von chemikus08](#)

...

Anders sieht es aus, wenn eine Verweigerung weh tut. Wenn ich also bei Erreichen der 35 Grad Celsius mit der ganzen Klasse zum Sekretariat wandere und bekannt gebe, dass die Arbeit in dem Raum nicht mehr möglich ist und ich einen Ersatzraum brauche. Bis ich einen habe gehen wir zur Abkühlung in die andere Seite des Flurs und arbeiten auf dem Boden weiter...

Als ob der Schulleiter, der morgens kranke Kinder zum Lehrer schickt, dieser solle sich selbst kümmern, weil die Schule *kein Telefon* hat (das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen), dann der entsprechenden Behörde die Hölle heiß machen würde, weil Herr Müller im Flur unterrichtet. Vor allem, wenn wir schon beim Realitätscheck sind: was soll die Behörde da machen? Ein Eis vorbeibringen?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 21. September 2024 05:59

[kodi](#): Das Problem ist nicht das Problem, sondern die Problemdichte, dass man eben andauernd um solche Problemchen herumäandern muss. Wenn das in deinem Lehrerleben nicht so ist, freu dich. Glück gehabt.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. September 2024 08:04

[Zitat von Quittengelee](#)

Na klar. Wie oft kam in deinem Lehrerinnendasein eine Ohnmacht bei einem Kind vor?

Leider schon mehrmals. Schön für dich, wenn du so etwas nicht kennst.

Beitrag von „chemikus08“ vom 21. September 2024 10:05

[Zitat von Quittengelee](#)

was soll die Behörde da machen? Ein Eis vorbeibringen?

Echt Jetzt? Das ist in den meisten Schulen schon ein längerfristiges Problem. Es ist Aufgabe des Schulträgers dieses Problem zu lösen. Die Problemlösungspflicht besteht schon ab 28 Grad Celsius.

Lösungsmöglichkeiten wären die Anbringung von Jalousien, das Aufkleben einer Sonnenschutzfolie auf die Fenster.

Um die Hitze erträglicher zu machen können Ventilatoren aufgestellt werden und kalte Getränke zur Verfügung gestellt werden. Ab 35 Grad ist jedoch Dchluss. Ab da ist der Arbeitsraum nicht mehr als Arbeitsraum geeignet. Die ultimative Lösung ist eine Klimaanlage. Das Ganze habe nicht ich mir ausgedacht, sondern es ist geltendes Arbeitsrecht in der Bundesrepublik Deutschland. Die vorgesetzten Dienststellen scheinen dies zu wissen, die haben nämlich Klimaanlage im Büro.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. September 2024 10:12

Zitat von Quittengelee

Vor allem, wenn wir schon beim Realitätscheck sind: was soll die Behörde da machen?
Ein Eis vorbeibringen?

Hast du's schon mal probiert, einfach das Schulzimmer verlassen, weil die Bedingungen unerträglich sind? Oder stellst du dir nur vor, dass eh keiner was macht? Du glaubst ja nicht, wie schnell das Gymnasium Münchenstein dann doch die Baustelle vor der Tür hatte, als die SO anfang, Tische und Stühle rauszutragen und die Presse einzuladen. Unsere SO hat auch mal die Presse eingeladen als es hiess, der Standort soll geschlossen werden. Hin und wieder findet man doch bei YouTube Dokus über verrottete, deutsche Schulhäuser. Es würde mich interessieren, was daraus dann jeweils so wird.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 21. September 2024 10:17

Zitat von kodi

Ich versteh die Probleme nicht.

Es gibt doch mehrere Lösungen, auf die man als studierte Person auch kommen wird:

- Schüler ruft mit eigenem Handy an
- Ich rufe mit meinem an
- Ich schicke meine Teambesetzung mit zum nächsten Festnetztelefon
- Ich übergebe die Aufsicht temporär an den Nachbarkollegen und rufe vom nächsten Festnetztelefon aus an.
- Ich lasse einen Kollegen aus dem Lehrerzimmer holen, der sich kümmert
-

Und ja, die beste Lösung wären Diensttelefone für jeden Kollegen. An einer meiner Schulen gab es das sogar.

Was ist eine Teambesetzung?

Beitrag von „Tom123“ vom 21. September 2024 11:12

[Zitat von Ratatouille](#)

[kodi](#): Das Problem ist nicht das Problem, sondern die Problemdichte, dass man eben andauernd um solche Problemchen herumwälzen muss. Wenn das in deinem Lehrerleben nicht so ist, freu dich. Glück gehabt.

Das Problem ist, dass die meisten Lehrkräfte nicht bereit sind, sich stark genug zu wehren. Eigentlich sind wir als i.R. Beamte in bester Position. Man müsste viel mehr Klagen. Man braucht starke Gewerkschaften. Mehr Einsatz. Man könnte so viel machen. Aber die meisten Lehrkräfte sind dann eher der Meinung, dass es uns so gut geht im Vergleich zu der armen Verkäuferin bei Aldi ...

Beitrag von „chemikus08“ vom 21. September 2024 11:29

[Zitat von Tom123](#)

im Vergleich zu der armen Verkäuferin bei Aldi ...

Bei den hohen Temperaturen zieht es mich immer nach Aldi. Da ist nämlich kühl.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 21. September 2024 11:40

[Zitat von chemikus08](#)

Bei den hohen Temperaturen zieht es mich immer nach Aldi. Da ist nämlich kühl.

Kenn ich. Joghurt zur Seite räumen und ins Kühlregal setzen. Wenn SoS bzw. Eltern vorbeikommen, schnell rausspringen!

Beitrag von „Conni“ vom 21. September 2024 16:08

Zitat von Finnegans Wake

Wenn SoS bzw. Eltern vorbeikommen, schnell rausspringen!

"Halloooooooo, Familie Schmidt! Toll Sie zu treffen. Ich bereite gerade Experimente für den Sachunterricht vor!" 😊

Beitrag von „sunshine_-)“ vom 22. September 2024 07:51

Zitat von kleiner gruener frosch

Sorry, aber dein Beitrag klingt für mich eher wie ein "ich bin aus Prinzip dagegen, weil ich das nicht so will."

Ich möchte keineswegs beurteilen, wie [Sissymaus](#) ihren Beitrag gemeint hat, muss aber sagen, dass ich genau aus Prinzip gegen Dinge bin, weil ich das so nicht will.

Ich bin es leid, entspannt und geillt jeden - entschuldige- Scheiß hinzunehmen, nur weil meine Dienstherrin sowie meine Schulträgerin und auch gerne die ein oder andere Kollegin ihren Job nicht machen. Also: nein. Auch aus Prinzip.

Edit: Und wenn meine SL mir den Rat geben würde, mal etwas geillter zu sein, würde die Antwort dementsprechend ausfallen. Sowas kann man vielleicht echt nur sagen, wenn man selber SL ist....

Beitrag von „Ratatouille“ vom 22. September 2024 10:00

Es soll auch Leute geben, die aus Prinzip ja sagen (zu ihrer Karriere). Das ist leider nicht immer nur harmlos.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. September 2024 10:09

[Zitat von chemikus08](#)

Die vorgesetzten Dienststellen scheinen dies zu wissen, die haben nämlich Klimaanlage im Büro.

Für NRW ist das sachlich falsch. Jeder, der mal vor dem Glaskasten in Düsseldorf gestanden hat, kann erahnen, wie warm es dort werden kann. Klimaanlage gab es da bis vor zwei Jahren ganz sicher nicht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. September 2024 10:45

Du meinst den gegenüber dem LKA? Da bin ich mir nicht sicher, bei der Bezreg schon.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. September 2024 10:46

Dann ist die BR da einen Schritt weiter - immerhin.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. September 2024 10:49

Dafür mangelt es auch da an personeller Ressource. Die Sachbearbeiter gehen auf dem Zahnfleisch.